

368b

E-moll

Wir su - chen kein glück - li - ches Le - ben, die
 Ich kam zu dem Herrn einst im Glau - ben, da
 Die See - le um - rin - gen hier Wo - gen, es

Welt kann das Glück uns nicht ge - ben; Wir rich - ten den Blick in die
 wollt' mir der Feind al - les rau - ben; Doch Je - su barm - her - zi - gen
 zieht sie be - stän - dig nach o - ben. Die Welt bie - tet ihr kei - ne

Fer - ne, und be - ten zu Gott jetzt so ger - ne. Auf
 Hän - de, be - schüt - zen mich bis ans En - de. Wir
 Hei - mat, sie ist hier ver - zagt und sie wei - net. Sie

die - sem Weg sind Be - schwer - den für See - len, die noch auf
 brau - chen nicht Kos - mos! Den Him - mel! Da sind wir fern vom Ge -
 möch - te schon sein ent - ho - ben, um Je - su zu se - hen

Er - den, drum will ich hier nicht ver - wei - len, will
 tün - mel, wo hei - li - ger Frie - de woh - net, wo
 dro - ben, nach Se - lig - keit will sie stre - ben, denn

stän - dig zum Him - mel ei - len. Him - mel — so
un - ser Er - lö - ser thro - net.
sie sucht das ew - ge Le - ben.

schön wie ein Ja - spis, Him - mel — so groß dein Ge -

heim - nis! Die Bi - bel hält uns nichts ver - bor - gen,

zeigt al - len stän - dig, wie fein hin - ter den Wol - ken,

hin - ter den Wol - ken das e - wi - ge Him - mels - heim.